



TRANSmitter

freies Radio im Oktober

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
www.fsk-hh.org/livestream

1018



Federtsicherheitsventil (Wassereinfüllung)

safety valve (water cap)
soupape de sûreté (bouchon de remplissage d'eau)
[Jädersäkerhetsventil (vattenpåfyllning)]
Veiligheidsventiel (water-vullen)

Dreieintüllschraube

oil cap
la vis de remplissage d'huile
Dreipåyllningsskruv
olie-voetschroef

Kondenswasserschale

condensing cup
bassin (pour l'eau de condensation)
skål för kondensvatten
kondenswaterbakje

Dampfabsperrentil

cutout valve
soupape d'arrêt de vapeur
stop-ventil
stopventiel

Dampfpeife

steam whistle
sifflet à vapeur
ångvissla-galler
stoomfluit

Zentrifugalregulator

centrifugal governor
régulateur centrifuge
Centrifugalregulator
centrifugaalregelaar

Wilhelm GmbH & Co.

Technische Modeländerungen
behalten wir uns vor

Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Hans-Christian Dany, MA-1. Mode und Uniform, Edition Nautilus
Lifestyle und lifestyle Linke: Eine fundamentale Kritik. "»MA-1« ist ein heiterer Spaziergang an den Rändern der Geschichte der gleichnamigen Bomberjacke zwischen Krieg, Subkultur und Mode: Über eine Uniformjacke, die nie endgültig von gestern ist, und über die Rolle dieser Mode ohne Ende in einer neuen Form des Krieges, einer Militarisierung des Zivilen und einer »Zivilisierung« des Militärischen. Und was passiert, wenn ein Roboter an die Stelle des Bomberpiloten getreten ist?", 192 Seiten.



2 Felix Jackson, Berlin, April 1933, Weidle Verlag
Ein Tagebuchroman über den Beginn der NS-Zeit. Berlin, April 1933: Der Rechtsanwalt Dr. Johannes Bauer kehrt von einem viermonatigen Urlaub in der Schweiz nach Berlin zurück. Er muß feststellen, daß sich Deutschland während seiner Abwesenheit stark verändert hat: Der Erlaß neuer Gesetze und Verordnungen sowie die Omnipresenz der Nationalsozialisten schaffen eine zuvor nicht gekannte Atmosphäre der Gewalt und Bespitzelung. 288 Seiten



3 Hörbuch: notas de indymedia + out of cotroll
Frontlautsprecher der Roten Armee - Selbstorganisation



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

- 5,- 10,- Zahlungsweise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... euro halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschildt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschildt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschildt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

- das Buch "MA-1. Mode und Uniform"
 das Buch "Berlin April 1933"
 das Hörbuch: "Notas de Indymedia + out of control"

Nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Früh am Start diesmal mit dem transmitter. Ist so, wenn der Doppel tm davor schon so lange her ist. Es ist Herbst und eine neue Periode die uns alles abverlangen wird hat begonnen. Das was wir Zeit nennen läuft schnell durch und definiert sich durch Ereignisse, die dann auch schon wieder Geschichte sind. Staatsagenturen streben die Definitionsmacht über Menschenrechte an und exekutieren. Töten und Jagen ist nicht nur geduldet – es wird legitim. Wie hat es angefangen? Wann ist Geschichte nicht nur das, was mit Zensur versehen gelehrt ist? Wo beginnt der Mensch, Mensch sein zu begehren? Bitteres mequeer hashtag. Der Kuß der Schmetterlingsfrau. Liebe, Leben und Lehre in der Gefängniszelle.

Die neunziger Jahre erbrachten die Eigenverantwortung der Individuen. Ideologiekritik, Dekonstruktion von Gewissheiten, darunter die Eingeschlossenheit in Normierungen. Das ist ein langer und zugleich befreiender Prozeß. Der sollte öffnen, hat aber vergessen daß das was in den Geschichtsbüchern steht, selbst das Wenige, ernst ist. Der Jugoslawienkrieg war eingeleitet 1992 mit der F.A.Z., Zeitung für Deutschland Formulierung: „*Der europäische Kulturraum endet an der Donau*“. Das sollte einen neuen Deutschen Krieg gegen Serbien einleiten, der dann 7 Jahre später begann. Am 24. März 1999. 80 1/2 Jahre nach der Novemberrevolution, die den Deutschen Weltkrieg vorerst beendete. Am 3. November werden wir in Kiel mit einer Demonstration den revolutionären Matrosen Dank und Ruhm aussprechen und ihrer Dummheit Noske zu wählen gedenken. Und jene Gefängniszelle nicht vergessen, die immer und überall gegenwärtig bleibt.

Dem verschließen sich wiederholt diejenigen Linken, deren Denken und Handeln von schnellen Bestimmungen durchdrungen, trainiert im identitären Modus, selbstentmündigt unterworfen durch-aus wechselnder aber immergleicher Autorität zu dem Zweck der Erzeugung von Selbstgewissheiten routierende Praxis ist. In der angenommenen Ohnmacht angesicht der Lage Handlungsfähigkeiten daran zu missen stellt keine Berechtigung dar, das Denken und die Praxis der Kritik als verächtlich zu betrachten, wie es erneut im Zuge der Niederlagen zu Tage tritt. Das ist kein Kommunismus. Erkenntnis gegen Konkurrenz. Letztere übrigens ist die soziale Frage und nur Erkenntnis und die Lust an ihr wird den Faschismus schlagen, noG20 wird fortgesetzt auf weiteren Ebenen.

Zehntausend Menschen haben am 5. September in Hamburg gegen den kleinen Nazi Haufen gestanden. Diese Stadt scheint geeignet, die Kämpfe ganz zu Ende auszutragen; sie trägt einen tiefen Grund in sich. Den kann sie weiter geben und sie kann aufnehmen was andersorts geschieht. Chemnitz und Afrin. Dyabakir und Köthen; Gezi und Maidan; Saloniki und Hellersdorf. New York und Washington. Golan und Rojava. Unendlich lang ist diese Liste. Sie zeigt die Größe der Aufgabe und die Möglichkeiten. Den langen Weg auch, daß Israel der Jude unter den Staaten geblieben ist. Wenn das nicht mehr ist, wird ein Nie Wieder Afrin real.

Noch war es so geschehen. In München. Dort waren acht Jugendliche durch einen Deutschen beim Imbiß erschossen worden. Auch das gehört zu derjenigen Zeit, welche Erinnerung ausschließen möchte. Zu der ausgeschlossenen Erinnerung gehört der Schmerz. In Deutschland ist dieser Schmerz ein Schmerz der sich selbst gilt, ein Schmerz, der sich seiner Verantwortung und der Verweigerung dieser bewußt ist. Auch das hat der NSU ganz klar gemacht indem er sich selbst als Komplex im Instanzenapparat festsetzen oder auch frei bewegen konnte.

Hört die Signale der Internationale, die Hatikva unerhört, ohne Hymnne.

FSK unterstützen
seite 2

Revolutionsgespenster
seite 4

Chemnitz et al
seite 7

Berlins Kampfansage
seite 8

für Inhaltliche Kategorien
seite 10

Wake me up
seite 11

Buchbesprechung
seite 12

Radioprogramm
seite 14

Impressum & Termine
seite 31

Revolutionsgespenster im Museum.

Zur Ausstellung Revolution! Revolution? Hamburg 1918/19 im Museum für Hamburgische Geschichte.

Vor einem Jahr waren wir in der Ausstellung zu Marx' *Kapital* im Museum der Arbeit in Barmbek, und wir waren positiv überrascht. Die Ausstellung war facettenreich, versuchte Zusammenhänge und Begriffe zu erklären, und sie denunzierte ihren Gegenstand nicht. Auch dass einzelne Seiten aus dem ersten Band des *Kapital*, und gar aus dem Fetisch-Kapitel, rausgerissen und durchgearbeitet worden waren, um eine kritische Begriffsarbeit anzudeuten, wirkte erfrischend rotzig - keine Denunziation, aber auch keine Sakralisierung. Besonders in Erinnerung geblieben ist uns außerdem das dort dokumentierte umfangreiche Projekt von Christin Lahr, den Text des *Kapital* komplett an das Bundesfinanzministerium zu schicken, und zwar in vielen vielen einzelnen Schnipseln auf Überweisungsträgern zu je einem Cent. Im letzten Raum gab es ein schriftliches Diskussionsangebot an den Wänden zur prekären Zukunft der Arbeit angesichts massiver kommender Rationalisierungsschübe. Nach dem Verlassen des Museums blieben uns, im Nachdenken über die eigene positive Überraschung, einige Fragen: was bedeutet, dass die Ausstellung so gut war, womöglich für den Stand gesellschaftlicher Auseinandersetzungen? Welche heutige Zahnlosigkeit des Ausgestellten ist hier vorausgesetzt? Ist das eine Musealisierung, die ihren Gegenstand, bei allen Versuchen der Aktualisierung, letztlich im Museum entsorgt?

Nach dem Besuch der Ausstellung zur Revolution 1918/1919 in Hamburg, die noch bis Februar 2019 läuft, bleibt ein gänzlich anderer Eindruck zurück: Die Revolutionsausstellung läuft letztlich darauf hinaus, ihren Gegenstand zu exorzieren, die Revolution auszutreiben wie ein Gespenst.

Doch konkreter zur Ausstellung. Im ersten Raum sind rechts Zeitungsausschnitte und links Plakate gehängt, die die Vorgesichte abdecken sollen. Am interessantesten erschien uns hier ein Aufruf seitens der Militärführung, Kriegsgegner_innen zu denunzieren. Der Raum mündet in einer roten Fahne hinter Glas, der Schwelle zum Revolutionsgeschehen, ist aber insgesamt kontextfrei und weitgehend zusammenhanglos gestaltet - weder erfährt

die Betrachterin, welchen Hintergrund die Zeitungen hatten, noch irgendwelche Details zu den zusammengewürfelten Plakaten.

Das erinnerte uns an die Schilderungen Sebastian Haffners, aus seiner Geschichte eines Deutschen, wie er und ein Schulfreund, beide aus bürgerlichem Hause, gegen Ende des Ersten Weltkriegs die öffentlich ausgehängten Frontberichte studierten wie Fußballspiele. Die auch noch praktisch immer vom eigenen Team, also den deutschen Todeshandwerkern, gewonnen wurden - schließlich herrschten harsche Zensur und extrem nationalistische Propaganda, und noch jede Schlachtniederlage wurde in einen Teilsieg umgelogen.

Was Haffner allerdings gelingt, die Entwicklung vom Bestaunen des Materials als Schüler hin zu einer deutlich kritischen Analyse der gescheiterten, verratenen Revolution, bleibt der Ausstellung versagt.

Im ersten Raum nach der Vitrine mit der roten Fahne erwartet die Betrachterin erst einmal Militärisches, wo waren in Norddeutschland welche wichtigen Militärstützpunkte, wie sah die Ausrüstung der Soldaten aus, etc. Bald darauf folgt ein groß hochgezogenes Balkendiagramm, das nur dokumentiert, über welchen Zeitraum jeweils wichtige Männer wichtig waren - von Revolutionärinnen erfahren wir in der Ausstellung praktisch nichts. Dem Balkendiagramm gegenüber hängt ein sehr großes, ziemlich cooles Foto von Heinrich Laufenberg und Wilhelm Heise, den Vorsitzenden des Arbeiter- und des Soldatenrates, im Hamburger Rathaus. Das sind sie also, die Linksradikalen.

Gerne hätten wir an dieser Stelle mehr an die Hand bekommen. Zum Revolutionärwerden vieler Menschen, zu den Widersprüchlichkeiten und Brüchen der Revolution auch in ihren Akteur_innen, zum jeweiligen Umgang mit dem Scheitern. So verrät schon ein Blick in Wikipedia sehr schnell, dass Heinrich Laufenberg bereits im August 1920 wegen Nationalbolschewismus aus der KAPD, einer linken Abspaltung der KPD, ausgeschlossen wurde. Wie das womöglich mit dem Fokus auf Ordnung in Hamburg zusammenhängt, den

die Ausstellung stark macht - einer der ersten Beschlüsse des Arbeiter- und Soldatenrates bestand in dem Versprechen, die Eigentumsordnung nicht anzutasten -, wäre zum Beispiel eine Frage, die zu verfolgen sich lohnte.

Im Museum für Hamburgische Geschichte hingegen bleibt weitgehend unklar, was diese Linksradikalen eigentlich überhaupt wollten. Nirgends wird erklärt, was Räte sein könnten, oder warum Menschen auf die Idee kommen könnten, ein parlamentarisches System nicht durchsetzen, sondern ersetzen zu wollen durch basisdemokratische Strukturen, die sehr bewusst als Arbeiter- und Soldatenräte geschaffen wurden, im Versuch, die alte Welt umzuwälzen, mitsamt all ihren Hierarchien. Also eine grundlegend neue Welt aufzubauen aus den unerträglich gewordenen, buchstäblichen Trümmern der alten.

Den Macher_innen der Ausstellung scheint allerdings zunehmend klar, was Teil ihres Auftrags ist: die Gratwanderung gut über die Bühne zu kriegen, notgedrungen, da im Gegenstand der Ausstellung begründet, von linksradikalen Bewegungen Zeugnis abzulegen, ohne aber deren Anliegen als heute irgendwie naheliegend darzustellen. Oder anders formuliert, von grundlegenden Einsprüchen gegen die herrschaftliche Verfasstheit der Welt zu berichten, dabei aber auf keinen Fall der heutigen herrschaftlichen Verfasstheit der Welt kritisch zu nahe zu treten. Die Ausstellung löst dieses Problem mit einer abstrusen Form der Quotierung.

So folgen der Erwähnung (und großen Fotodarstellung) von Linksradikalen viele antikommunistische Plakate, häufig mit der zugehörigen Aufforderung zur Gewalt, und das alles ohne jede Einordnung. Auf den Tischen, an die die Besucherin sich setzen kann, um in zeitgenössischen Zeugnissen wie Briefen oder Tagebuchnotizen zu stöbern, finden sich in handfester Form von zitatbedruckten Würfeln ausschließlich solche, die Ablehnung oder zumindest deutliche Skepsis gegenüber dem Revolutionsgeschehen ausdrücken.

Im letzten Ausstellungsraum schließlich, an den sich nur noch einer mit Diskussionsangeboten anschließt, von dessen Decke die Errungenschaften der Revolution hängen (Frauenwahlrecht, Betriebsräte, Pressefreiheit etc., also alles, was die Transformation zu den heutigen Formen meint), kulminiert der problematische Charakter der Materialsammlung.

Es geht sehr knapp um die sogenannten Sülzeunruhen Ende Juni 1919, die durch den Fund verdorbener Tierkadaver vor einer Sülzefabrik ausgelöst und von der sozialdemokratischen Regierung mit der Entsendung von Reichswehr und Freikorps beantwortet wurden. Welche daraufhin taten, was sie damals überall in Deutschland taten - sie zerschlugen die letzten Versuche von Selbstorganisation in Hamburg. Es gab 80 Tote. Anführer der Freikorps war Paul von Lettow-Vorbeck. Wir erfahren in der Ausstellung, illustriert durch ein Foto: Lettow-Vorbeck wurde als Kriegsheld bei seiner Rückkehr aus Ostafrika gefeiert. Das hat uns einigermaßen sprachlos gemacht. Was wir nicht erfahren: Lettow-Vorbeck war an der Niederschlagung des Boxer-Aufstands in China beteiligt, er war der Adjutant des befehlshabenden Generals von Trotha beim Genozid an den Herero und Nama, anschließend hat er die genozidale Kriegsführung nachdrücklich verteidigt - und das auch noch in seiner 1957 erschienenen Autobiographie. Lettow-Vorbeck war beim Kapp-Putsch dabei, im Stahlhelm organisiert, und er war im NS, mit dem er sich schnell arrangierte, der Kolonialrevisionist, forderte also kontinuierlich die 1918 verlorenen deutschen Kolonien zurück. Später war er selbstverständlich Apartheid-Unterstützer. Kurz gesagt, das ganze Programm, bis zum Schluss - Lettow-Vorbeck starb 1964.

Heute werden in zähem Ringen in vielen Städten Straßen umbenannt, die seinen Namen trugen, während im Museum für Hamburgische Geschichte dem Kolonialrassisten einfach ein großer Empfang nach den Schlachten in Ostafrika bereitet wird, denen vor allem Afrikaner_innen zum Opfer gefallen sind - aber auch dazu in der Ausstellung kein Wort.

So kulminiert insgesamt in diesem letzten wirklichen Ausstellungsraum eine Kritiklosigkeit, die die Ausstellung durchzieht, und kippt schließlich ins Reaktionäre. Ein Maschinengewehr, das im Original zu bewundern ist, steht vor einem großen Foto entschlossener Freikorps-Soldaten, die ein solches im Sommer 1919 am Stephansplatz in Stellung gebracht haben. Und von denen es nur heißt, sie hätten sich, obwohl meist „*monarchisch und konservativ*“ eingestellt, der neuen Reichsregierung zur Verfügung gestellt, um Aufstände niederzuschlagen. Wer nur einmal zum Beispiel Klaus Theweleits Männerphantasien aufgeschlagen hat, weiß, was für eine Verharmlosung das ist, und es ist

schon beeindruckend, wie sehr die einfache Frage abgewehrt werden muss, wie, genau andersherum, eine sozialdemokratische Regierung draufgewesen sein muss, die sehr bewusst Männer, deren häufige spätere Karrieren bei der SS und anderen Nazi-Organisationen durchaus folgerichtig waren, gegen Aufständische ihr Mordhandwerk entfesseln lässt. Und damit zurück zu Sebastian Haffner, der Ende der 1960er genau diese Frage stellt:

„[D]er Geist der späteren Konzentrationslager und Ausrottungskommandos [...] beherrschte, noch unartikuliert, schon 1919 die Truppen der von Ebert herbeigerufenen, von Noske kommandierten Gegenrevolution. Die Revolution von 1918 war gutmütig gewesen; die Gegenrevolution war grausam. Man mag ihr zugute halten, daß sie zu kämpfen hatten, und daß auch von der anderen Seite gelegentlich Grausamkeiten und Roheitsakte verübt wurden, wie sie in jedem Bürgerkrieg vorkommen. Aber zweierlei ist nicht zu übersehen: Fast ausnahmslos waren die straff geführten und gutbewaffneten Regierungstruppen den hastig zusammengestellten, nur mit Handfeuerwaffen kämpfenden Arbeitertrupps der örtlichen Rätewartung von Anfang an weit überlegen, so daß schon im Kampf die blutigen Verluste sehr ungleich verteilt waren. Und fast immer begann der wirkliche Schrecken, die Standgerichte, die willkürlichen Massenerschießungen, die Prügel- und Folterszenen, erst nach dem Sieg der Regierungstruppen, wenn sie nichts mehr zu fürchten hatten und sich ungehindert austoben konnten. Es hat sich damals in vielen deutschen Städten Furchtbares abgespielt, wovon kein Geschichtsbuch berichtet. Freilich, nicht für alle war die Gegenrevolution furchtbar; viele empfanden sie auch als Befreiung und Erlösung. Während in den Arbeitervierteln der eroberten Städte bleicher Schrecken oder verbissene Wut herrschte, während die freiekämpften Straßen leer lagen und einzelne Offiziere, die sich im besetzten Gebiet zu weit vorwagten, riskierten, überfallen und gelyncht zu werden, warteten in den bürgerlichen Wohngebieten Dankbarkeit und Jubel auf die Befreier: Bier, Schokolade und Zigarettenpäckchen, Kußhände werfende Mädchen und Kinder, die Fähnchen schwenkten - schwarzweißrote Fähnchen. Der Bürgerkrieg war ein Krieg der Klassen wie jeder Bürgerkrieg. Merkwürdig nur, daß es eine sozialdemokratische Regierung war, die den Krieg gegen die Arbeiterklasse führte.“ (Haffner, Der Verrat, S. 159)

Besser gelungen scheinen die Ausstellungen in Kiel und in Wilhelmshaven, wo die Revolution ihren Ausgang nahm. In Kiel stehen mehr die Matrosen im Mittelpunkt, weniger die Frage, wann der Spuk endlich vorbei war und wieder Ruhe und Ordnung eingekehrt. Die Ausstellung nimmt architektonisch den roten Keil von El Lissitzky auf, ein berühmtes konstruktivistisches Plakat von 1920, also aus der Zeit des postrevolutionären Bürgerkriegs in Russland, und legt so schon in der äußeren Form die Frage nahe, wer sich da gegenüberstand - der komplette Titel des Plakats ist „Schlagt die Weißen mit dem roten Keil“. In Wilhelmshaven schließlich ist die Ausstellung im Marinemuseum eingebettet in eine umfangreiche Sammlung von Tötungsinstrumenten und hat daher schon schwierigere Ausgangsbedingungen. 12 wichtige Persönlichkeiten werden in Form von versprengten Stelen vorgestellt, von Käthe Kollwitz über Gustav Noske bis zu Hermann Ehrhardt, dem Namensgeber und Befehlshaber der Ehrhardt-Brigade, einer besonders mörderischen Freikorps-Einheit, die unter anderen eine wichtige Rolle bei der blutigen Niederschlagung der Münchener Räterepublik spielte. Und was in Wilhelmshaven selbstverständlich ist, ist genau, was in der Hamburger Ausstellung fehlt: auf dem Stahlhelm bei Ehrhardts Stele prangt, mehrfach historisch schlicht den Tatsachen entsprechend, ein Hakenkreuz..

das brett.

das brett sendet im Studio F jeden 3. Sonntag eines Monats ab 11.00 Uhr.

¹ In Hamburg gab es genau eine Frau im Arbeiterrat, apropos Widersprüchlichkeiten.

Zum Weiterlesen:
Sebastian Haffner: Der Verrat. 1918/1919 - als Deutschland wurde, wie es ist. Berlin 1994 [zuerst als Artikelserie im Stern 1968]

Sebastian Haffner: Geschichte eines Deutschen. Die Erinnerungen 1914-1933. Stuttgart/München 2000

Heiko Möhle (Hg.): Brantwein, Bibeln und Bananen. Der deutsche Kolonialismus in Afrika. Eine Spurensuche. Hamburg 1999

Klaus Theweleit: Männerphantasien. Basel/Frankfurt am Main 1977

Ernst Toller - Eine Jugend in Deutschland, Leipzig 1990

Chemnitz et all

Liebe westdeutsche Freund/innen,

Wie immer liegt alles im Auge des Betrachters. Ich sehe die Ereignisse in Chemnitz so:

Wer sich verwundert die Augen reibt, wer und was dort zusammenfindet, hat die 1990er Jahre und die Konstitution der „*Generation Hoyerswerda*“ vergessen. Die tektonische Verschiebung begann bereits mit den Erschütterungen der Jahre 2013/2014. Erinnert Euch die „*Lichtleläufe*“ in Schneeberg, an die ohnmächtige Wut der Protestierenden in den ehemaligen sächsischen Industriezentren um die Rente. ... Alles verstärkte sich 2015. Neuer Aufschlag 2016.

Das Bild einer dem Höhepunkt zustrebenden rechten Bewegung ist unzutreffend. Vielmehr handelt es sich um zyklisch wiederkehrende Mobilisierungsformate, deren konzentrische Reichweite sich seit 2013 vervielfacht, und in gesellschaftliche Sphären vorgedrungen ist, in denen offen rechtsextreme Invektiven bislang nicht zum Tragen kamen. Teile der Basis der gesellschaftlichen Großorganisationen wie Sport, Wohlfahrt, Gewerkschaft etc. in Ostdeutschland rebellieren verdeckt und offen gegen den Kurs „*Weltoffenheit*“ der Führungen ihrer Organisationen. Man lese die Beiträge in den Foren, Leserbriefe in Verbandsorganen und Regionalzeitungen.

Es gibt im Osten eine gesellschaftliche Unterströmung, die breiter ist als die AfD Wähler/innenschaft, die aus einem vielschichtigen Ressentimentmix eine grundsätzliche Ablehnung westlicher / westdeutscher sozialer Praxen und Kulturen artikuliert. Sie sehen sich einer Fremdherrschaft

unterworfen. Natürlich ist dies bezüglich der Milieus und Generationenkohorten zu differenzieren. Allerdings, und dass ist wichtig, ist dieser Ressentimentmix in allen ostdeutschen Milieus vorhanden. Die Frage ist nun, wer ihn auf welche Weise mobilisiert und abrufft. Die Klügeren in der AfD haben dies längst begriffen. Eine gesellschaftliche Linke hat ihre Basis weitgehend verloren.

Insofern ist für die rechte Mobilisierung kein Schaden entstanden, sollte jetzt nach Chemnitz eine zeitliche Pause der Mobilisierungs- und Kampagnenfähigkeit eintreten. Es stehen genug Städte zur Verfügung, in denen sich ähnliche oder andere Szenen der „*Bürgerwut*“ abrufen und aufführen lassen. Es braucht nicht viel Phantasie, sich ähnliche Verläufe für Cottbus oder andere Klein- und mittelgroße Städte vorzustellen.

Rock gegen Rechts etc. hilft nicht, vergeudet Ressourcen und lässt die Menschen vor Ort am Ende in ihrer Ohnmacht zurück. Es braucht langfristig angelegte Patenschaften für jene, die noch in den Regionen geblieben sind und nicht nach Leipzig oder Hamburg gezogen sind.

Zuletzt: Immernoch oder wieder liegen die Angriffe auf relative öffentliche Personen wie Bürgermeister, Abgeordnete von Kreistagen, Engagierte jeder Art, die aus irgendeinem Grund ins Fadenkreuz der Feindbestimmung einer rechten Allianz geraten unterhalb der Wahrnehmungsschwelle von Medien und Zivilgesellschaft.

„*Wir müssen den Pessimismus organisieren.*“
(Heiner Müller 1991)

David Begericht

Berlins Kampfansage

BERLIN (Eigener Bericht) - Außenminister Heiko Maas will das transatlantische Bündnis „neu vermessen“ und die EU als „*Gegengewicht*“ nutzen, sobald „*die USA rote Linien überschreiten*“. Wie Maas in einem gestern veröffentlichten Grundsatzartikel schreibt, müsse die EU „*zu einer tragenden Säule der internationalen Ordnung werden*“. Dabei wolle sie auch in Zukunft mit den Vereinigten Staaten kooperieren: „*Aber wir lassen nicht zu*“, erklärt der Außenminister mit Blick auf außenpolitische Alleingänge Washingtons, „*dass ihr über unsere Köpfe hinweg zu unseren Lasten handelt*“. In einem ersten Schritt sollten nun „*von den USA unabhängige Zahlungskonzepte*“ eingerichtet werden. Maas' Kampfansage folgt einer sukzessiven Eskalation der Spannungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten. Das systematische Streben Berlins, mit Hilfe der EU zur Weltmacht auf Augenhöhe mit den USA zu werden, hat US-Präsident Donald Trump aufs Korn genommen und der Bundesrepublik zuerst mit Strafzöllen, dann auch im Rahmen der Iran- und Russland-Sanktionen zugesetzt. Berlin treibt den Machtkampf nun voran.

Die transatlantische Kontinentaldrift

Die deutsch-US-amerikanischen Differenzen sind, wie Außenminister Heiko Maas in seinem Grundsatzartikel ausdrücklich konstatiert, nicht neu und gehen keineswegs nur auf US-Präsident Donald Trump und dessen international scharf kritisierte Amtsführung zurück. „*Die USA und Europa driften seit Jahren auseinander*“, schreibt Maas; „*die Bindekraft des Ost-West-Konflikts*“, die die beiden Staaten bekanntlich jahrzehntelang beieinander hielt, sei längst „*Geschichte*“. Die „*Veränderungen*“ im bilateralen Verhältnis hätten „*weit vor der Wahl Trumps begonnen - und werden seine Präsidentschaft absehbar überdauern*“, urteilt der Außenminister; er sei „*deshalb ... skeptisch, wenn manch eingefleischter Transatlantiker uns rät, diese Präsidentschaft auszusitzen und auf eine Wiederkehr kooperativer Beziehungen zu hoffen*“. „*Dass der Atlantik politisch breiter geworden ist*“, erklärt Maas, „*liegt keineswegs nur an Donald Trump*.“

Mit der EU zur Weltmacht

Tatsächlich hat vor allem die Bundesrepublik das Ende der Systemkonfrontation zum Anlass genommen, um sich - unabhängig vom transat-

lantischen Bündnis - eigenständige „*europäische*“ Strukturen aufzubauen. So zielten die Erweiterung und die Vertiefung der EU vor allem darauf ab, die ökonomische, politische und auch militärische Basis für eine deutsch dominierte Weltpolitik zu schaffen. Ging die Osterweiterung der EU noch mit der Osterweiterung der NATO einher, so zielte die Einführung des Euro als Einheitswährung der Union bereits darauf ab, perspektivisch eine Alternative zum US-Dollar zu schaffen (german-foreign-policy.com berichtete ²⁾). Auch die EU-Außen- und Militärpolitik gründete von Beginn an auf eigenständigen Strukturen, die sich zwar in gewissem Maß mit der US-Außenpolitik und mit der NATO verbinden ließen, die aber erkennbar Potenzial für eine unabhängige Machtbildung boten. Mit ihren Bemühungen um den Aufbau einer EU-Armee zielte die Bundesrepublik, deren Landesverteidigung über die NATO längst geregelt war, explizit auf ein militärisches Instrument, das sie dank ihrer Dominanz in der EU kontrollieren können würde. Dem Einwand, eine moderne Kriegsführung sei ohne das US-amerikanische GPS überhaupt nicht zu denken, begegneten Berlin und Brüssel bald mit dem Aufbau eines eigenen Satellitennavigationssystems - dem GPS-Verschnitt Galileo.³

Trump gegen Berlin

US-Präsident Donald Trump zielt seit Beginn seiner Amtszeit darauf ab, den laut Überzeugung zahlreicher Experten mittlerweile im Gang befindlichen relativen Abstieg der Vereinigten Staaten zu stoppen oder doch zumindest zu bremsen. Dazu setzt er besonders auf ökonomische Attacken. „*Trump will seine Wettbewerber wirtschaftlich schwächen, damit die USA wirtschaftliche und politische Führungsnation bleiben können*“, urteilte kürzlich der einstige deutsche Außenminister Sigmar Gabriel: „*Und er fühlt sich stark genug, dabei auf Alliierte verzichten zu können*“. ⁴ Tatsächlich hat sich der gegenwärtige US-Präsident stets bemüht, nicht nur das boomende China, sondern auch die EU und ihre deutsche Zentralmacht von dem von Berlin angestrebten Aufstieg abzuhalten. „*Sehen Sie sich die Europäische Union an*“, hatte Trump Anfang 2017 geäußert: „*Die ist Deutschland*“. „*Im Grunde genommen*“ sei sie nur „*ein Mittel zum Zweck*“ für Berlin. ⁵ Der US-Präsident hat stets gezielt die extremen Handelsüberschüsse Deutschlands - nicht der EU -

kritisiert, hat Strafzölle auf Stahl- und Aluminiumimporte verhängt, die - was EU-Lieferungen in die Vereinigten Staaten betrifft - vor allem aus der Bundesrepublik kommen, und hat mit der Drohung, Strafzölle auf Kfz-Importe zu verhängen, gleichfalls deutsche Konzerne anvisiert.⁶

Expansion unter Beschuss

Zuletzt sind die Spannungen auch außenpolitisch eskaliert. Washington gelingt es mit seinen Iran-Sanktionen, deutsche Unternehmen zum Rückzug aus dem mittelöstlichen Land zu zwingen, von dem sie sich ursprünglich die Chance auf eine milliarden schwere Wirtschaftsexpansion erhofft hatten.⁷ Zudem versucht die Trump-Administration, mit Sanktionen und weiteren Druckmitteln deutsche Firmen noch stärker als bisher aus Russland hinauszudrängen und vor allem auch den deutschen Zugriff auf russisches Erdgas, den aktuell die Pipeline Nord Stream 2 stärken soll, so weit wie möglich zu mindern. Bereits im vergangenen Jahr untersagte Washington darüber hinaus der Münchner Infineon AG die Übernahme einer US-Firma - mit der Begründung, Infineon treibe umfangreiche Geschäfte in China. Der Vorgang deutet an, dass künftig auch das deutsche China-Geschäft umfassender von Washington ins Visier genommen werden könnte. Deutsche Unternehmen würden auf diesem Wege zunehmend auf den transatlantischen Markt reduziert und bedeutender anderer Expansionschancen in steigendem Maße beraubt. Damit geriete zugleich die ökonomische Basis für eine eigenständige deutsche Weltpolitik in Gefahr.

Die EU als „Gegengewicht“

Berlin prescht seinerseits vor. Am vergangenen Wochenende hat Bundeskanzlerin Angela Merkel sich mit Russlands Präsident Wladimir Putin nicht nur geeinigt, den Bau der Pipeline Nord Stream 2 auch gegen US-amerikanische Widerstände voranzutreiben. Beide beschlossen darüber hinaus, in einer Gruppe von vier Staaten - Russland, Deutschland, Frankreich, Türkei - die „Stabilisierung“ Syriens in Angriff zu nehmen. Gelingt das Vorhaben, dann sind zum ersten Mal seit 1945 die USA an einer umfassenden Umgestaltung des Nahen und Mittleren Ostens nicht beteiligt.⁸ Darüber hinaus hat das Auswärtige Amt begonnen, zum ersten Mal überhaupt eine „USA-Strategie“ zu entwickeln, die die Basis für den zukünftigen Umgang mit Washington werden soll. Außenminister Maas hat mit seinem gestern veröffentlichten Grundsatzartikel die

Stoßrichtung dafür vorgegeben. Ihm zufolge ist es „höchste Zeit, die Partnerschaft zwischen den USA und Europa neu zu vermessen“. Dabei müsse die EU „zu einer tragenden Säule der internationalen Ordnung werden“; die „ein Gegengewicht“ bilde, „wo die USA rote Linien überschreiten“.[9] Man wolle kooperieren, heißt es in Maas' Text: „Aber wir lassen nicht zu, dass ihr über unsere Köpfe hinweg zu unseren Lasten handelt.“

„Europäische Autonomie“

Der Außenminister nimmt bereits ein erstes konkretes Vorhaben ins Visier. Es bezieht sich auf den Konflikt um das Atomabkommen mit Iran - und zielt darauf ab, dass Unternehmen aus der EU trotz der US-Sanktionen mit dem Land Geschäfte machen können. Dies ist aktuell kaum möglich, weil die Kreditinstitute, die gewöhnlich die Finanzierung übernehmen, wegen der Bedeutung ihres US-Geschäfts in Iran nicht mehr tätig werden. Es sei „unverzichtbar“, schreibt Maas, „dass wir die europäische Autonomie stärken, indem wir von den USA unabhängige Zahlungskonzepte einrichten, einen Europäischen Währungsfonds schaffen und ein unabhängiges Swift-System aufbauen“.¹⁰ Der Plan ist ehrgeizig, und mit Gegenwehr aus den USA ist zu rechnen. Der Machtkampf zwischen Berlin und Washington geht damit in die nächste Runde.

¹ Heiko Maas: Wir lassen nicht zu, dass die USA über unsere Köpfe hinweg handeln. handelsblatt.com 21.08.2018.

² S. dazu Zeitenwende und Vom Dollar zum Euro.

³ S. dazu Europäische Satellitennavigation und Der Krieg, Europas Rückgrat.

⁴ Thomas Tuma, Thomas Sigmund: Ex-Vizekanzler Gabriel: „Wenn es in Deutschland nur vibriert, bebzt Europa“. handelsblatt.com 28.06.2018.

⁵ S. dazu Die Stunde der Europäer.

⁶ S. dazu Deutschlands Achillesferse.

⁷ S. dazu Golfkrieg gegen China.

⁸ S. dazu Pipelines im Visier und Wiederaufbau in Syrien (II).

^{9,10} Heiko Maas: Wir lassen nicht zu, dass die USA über unsere Köpfe hinweg handeln. handelsblatt.com 21.08.2018.

GERMAN-FOREIGN-POLICY.com; Informationen zur deutschen Außenpolitik: Nachrichten + Interviews + Analysen + Hintergründe vom 23.08.2018.

für inhaltliche kategorien: anmerkungen zu „Von Jud Süß bis George Soros“

aus dem transmitter Juli 2018

der text beginnt mit dem satz „*Dass Antisemitismus auch unter Linken, MuslimInnen und in der vermeintlich guten Mitte der Gesellschaft verbreitet ist...*“ was genau die mitte der gesellschaft sein soll, weiß niemand so genau, meist geht es um die abgrenzung vom linken und rechten rand. mal ist das ganz platt ohne widerspruch zu extremismustheorien gemeint, mal soll aufgezeigt werden, dass antisemitisches denken die gesamte gesellschaft durchzieht und der unterschied darin besteht, dass einige gewalt gegen juden*jüdinnen anwenden und andere (noch) artikel zum versagen des finanzsektors schreiben. als linke sind politisch definierte personen angesprochen, später im text geht es um die politisch definierten rechten oder zunächst um einen inhaltlich definierten christlichen antijudaismus als grundlage von antisemitismus, ohne dass aber christ*innen genannt würden. nur muslim*innen werden demnach jenseits von links und rechts und inhalten als personen angesprochen, als seien muslim*innen ohne politische orientierung und ideologische versatzstücke im kopf auf der welt unterwegs. es ist einerseits äußerst schade, dass ein linkes medium genauso dumm daherredet wie alle. andererseits ist es im gegebenen kontext besonders sinnfrei, weil es im text um die immer noch und immer wieder zentralen antisemitischen wissensbestände geht, die ohnehin keine grenzen wie links und rechts kennen und in der vergangenheit wenig kannten: im beitrag geht es um den klassischen modernen antisemitismus, in dem „juden“ mit dem geldwesen identifiziert und dieses wiederum von der produktion losgelöst wird. dass eine solche „verkürzte“ oder falsche

kapitalismuskritik und damit verbundene kritik von macht- und herrschaftsverhältnissen immer schon von linken geteilt und propagiert wurde, ist lange bekannt. und es ist sehr gut herausgearbeitet, wie dieses falsche verständnis gewerkschaftliches und sozialdemokratisches und linksradikales und globalisierungskritisches denken prägt und eh in der mitte und überall ist. geht man nicht davon aus, dass in moscheen marxistische kapitalismuskritik gelehrt wird, kann man annehmen, dass muslim*innen politische ökonomie genauso nicht verstehen wie alle anderen, und entsprechend kann man ihren antisemitismus auch als links, rechts, querfrontig oder mittig oder religiös begründet erkennen.

eine zweite anmerkung bezieht sich auf einen punkt, der im text undeutlich bleibt, aber an verbreitete falsche vorstellungen anknüpft, die mit dem kirchlichen zinsverbot zusammenhängen: der text suggeriert, christ(*inn)en hätten keine geldgeschäfte betrieben, da dies den juden*jüdinnen „zugewiesen“ worden sei. dem war nicht so, sondern das zinsverbot wurde auf unterschiedliche art und weise umgangen (näheres zu diesem oft missverständlich formulierten punkt unter: https://www.fritz-bauer-institut.de/fileadmin/user_upload/uploads/FBI/einsicht/Einsicht-04.pdf; s. 30ff). das negative, unerwünschte an eigenen wurde aber aus dem selbstbild verdrängt und auf andere projiziert - nicht unähnlich dem heutigen mechanismus, antisemitismus auf muslim*innen zu externalisieren.

aleks andar

Wake me up before you gogo

Deine Träume grüßen mich und ich kann ihnen nichts erwidern. Du hast deine Augen noch kein einziges Mal den Bäumen und Schranken, der Butter und dem Öl entgegen gehalten. Doch in deiner Nacht, die länger ist als unsere und kürzer, jausen Träume in deinem Kopf. Wer träumt nur mit dem Kopf – der ganze Körper ist in diesem Bild versenkt, getaucht, behoben. Du siehst nur was du träumst, ich träume nur was ich schon sah. Du weißt von nichts. Was träumst du, wenn da noch gar nichts war? Was wird vorgestellt, wenn nichts vorgestellt ist? Du hast dir eine genügsame Welt im Kopf. Sie reflektiert. Ich ersuche sie zu erzählen, meine, hinter verschlossenen Augen, wo jedes Wetter bricht. Ganz langsam träumen wir vom Wetter, was uns umgibt, was uns umhüllt. Und plötzlich flieht der Regen aufwärts. So weit waren wir noch nie. Es zieht zurück – und das vielleicht nur, weil wir immerzu dicht auf seiner Spur waren und sind. Da plötzlich sagen wir etwas in seine Sätze hinein. Dann ist das Wetter verschwunden und du hast die Vorstellung einer Welt ohne Wetter. Ich krieche nieder über den Gedanken, verstecke mich vor allen Dingen und versuche sie danach mit Fratzen ihrer selbst zu bewerfen: ich habe Fratzen nur als Waffen.

Fratze: Das zuerst bei Luther im Plural Fratzen für »Possen, albernes Gerede« bezeugte nhd. Wort geht vermutlich auf ital. *frasca* »Possen« (Plural zu *frasca* »Laubast [als Schenkenzeichen]«, nach dem ausgelassenen Treiben in den Schenken).

Letztlich hängt es sich daran auf? Wenn ich doch nur wüsste, wohin du träumst. Ich wälze und wälze, komme aber zu keiner Ruhe. Das Träumen wird mir selbst zum Gespenst. Ein anderes Gespenst hält sich seit 150 Jahren in unseren Nächten verborgen. Es schläft in meinen Träumen und wenn es wacht kann kein Ich mehr sein? Ist es das woran du bist?

Dann lehnst du dich zurück und weißt davon nichts mehr. Du ziehst an den Wänden und fängst dich selbst. Du hast dich versteckt in deiner Dunkelheit. Dabei ist eine andere Welt – sie scheint ganz

nah bei uns zu liegen – vor allen Vorstellungen verborgen. Ich schlafe um bei den Gespenstern zu sein, ihrem Gewäsch zu lauschen. Es betört mich wie ihr Gesang über die Steine schwingt. An jedem Tag aber werden meine Kleidungsstücke wieder trocken werden. Ich zähle die Nähte und die Fäden, die sie zusammenhalten. Nicht ein Tropfen mehr ist mir in der Sonne auf der Zunge. Wie träumst du dich dort-hin? Wie kommst du dir selbst aus dem Weg?

Wie grausam mögen deinen Vorstellungen auch sein – ich hoffe du verlierst die Erinnerung daran.

In Chemnitz machte sich nicht eine anders-geträumte Welt bemerkbar. Sie waren nicht in Ziegen, Schafen, Rindern, Schweinen. Heute, was ist das für ein Tag, hatten sie nie nur einen Ort. Doch träumten sie? Hat träumen nicht mindestens ein anders? Sie waren einzig bei sich selbst. Es kann kein Traum sein, träume ich, ohne dass ich mir in anderem begegne. Doch wer legt sich jetzt ruhig in den Schlaf? Zu träumen ist nichts mehr.

Gespenst: Das im germ. Sprachgebrauch nur im Dt. gebräuchliche Wort mhd. *gespenst(e)*, ahd. *gispensti* »Verlockung, (teuflisches) Trugbild, Geistererscheinung« ist eine Bildung zu dem im Nhd. untergegangenen Verb mhd. *spanen*, ahd. *spanan* »locken, reizen«, vgl. engl. *spanan* »reizen, verlocken, überreden«. Dieses Verb, zu dem sich auch das unter abspektiv behandelte Adjektiv stellt, gehört im Sinne von »anziehen« zu der Wortgruppe von *spannen*.

Ich könnte mir das vorstellen, doch habe ich vielleicht zu viele Vorstellungen um diese eine nicht einmal wagen zu müssen. Ich träume nicht hinter diesem her. Das ist keine Vorstellung, nicht mal eine Unfassbare. In dieser Nacht aber schlafen Menschen nicht allein. Ihnen schien etwas auf, von dem sie kein Bild hatten.

Kl, jetzt L

Kein schönerer Ort

„Nicht die Katastrophe ist das Problem. Sondern das Danach.“

Osamu Yoshino

»Das Haus hatte einen kleinen Garten.« Mit diesem unscheinbaren Satz beginnt das Buch, eine Erzählung aus der Perspektive eines kleinen Mädchens, einer elfjährigen Grundschülerin. Aber die Unscheinbarkeit verliert sich schnell, der Leser ahnt schon nach wenigen Seiten, dass es um etwas Außergewöhnliches geht. Nicht um den Garten und das Haus, in dem das Mädchen mit ihrer strengen, von einem Reinlichkeitswahn besessenen Mutter lebt, nicht um die Nachbarn, von denen die Mutter sich abschottet, nicht um die Einsamkeit des Mädchens in der Schule. Eine Reihe eher merkwürdiger häuslicher und schulischer Ereignisse, vorgetragen aus der unschuldigen Sichtweise des Mädchens, macht bald klar, dass sich in Umizuka, der Stadt am Meer, in der die beiden leben, etwas Ungeheuerliches ereignet hat und dass die Bewohner alles dafür tun, dieses Ungeheuerliche nicht zur Kenntnis zu nehmen. Man ist eine Gemeinschaft, die Schlimmes überstanden hat und deshalb um so mehr Gemeinschaft sein muss. Niemand darf ausscheren, niemand er selbst sein. Das Gemüse, das man zieht und isst, ist gesund, weil es gesund sein muss. Die Fische, die man aus dem Meer holt, sind nicht nur essbar, sondern schmackhaft. Sie müssen es sein. Die Leute sind alle nett. Sie müssen es sein. Man hat eine Hymne, die Umizuka-Hymne. Man singt sie gemeinsam, man hilft sich, wo man kann – und man bespitzelt sich. In der Schule indes sterben die Kinder, Lehrer verschwinden, Männer in Anzügen tauchen auf. Mit jedem Satz, jedem Kapitel wird klarer, dass die Fassade nur eine Fassade ist. Und zugleich: dass Risse in der Fassade nicht geduldet werden. Sie werden erbarmungslos übertüncht.

Welches Unglück die Bewohner von Umizuka heimgesucht hat, wird nicht ausgesprochen. Nach achtjähriger Evakuierung kehren sie in ihre völlig zerstörte, unbewohnbare Heimat zurück und beschließen wider alle Vernunft, sie für sich zurückzuerobern. Der Preis, den sie zu zahlen haben, ist hoch. Der Anfang heißt: nichts sehen und stillhalten. Das Ende heißt Deportation.

Manichi Yoshimura (*1961), Akutagawa-Preisträger des Jahres 2003, schrieb Kein schönerer Ort drei Jahre nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima vom 11. März 2011. Sie war der Anlass. Doch es geht nicht um Kernschmelzen und die radioaktive Verseuchung von Land und Meer. Es geht um die Lügen danach, um die Art und Weise, wie wir die Welt betrachten und miteinander umgehen, es geht um das schleichende Gift der Entmenschlichung und das kleine Körnchen Hoffnung: die Möglichkeit des Widerstands, wenn man nur »seinen Sinnen traut«.

»Doch mit dem Bewusstsein des Menschen hat es so seine Bewandtnis. Beeinflusst vom Verhalten seiner Umgebung, sieht er bald nicht mehr, was er sieht. Selbst das Dreieck unmittelbar vor seinen Augen wird, wenn alle anderen behaupten, es sei ein Kreis, zum Kreis. Er fasst es nicht nur als solchen auf. Er sieht wirklich: einen Kreis. Vor seinen Augen können sich die ungeheuerlichsten Dinge abspielen – wenn alle behaupten, sie existierten nicht, sind sie nicht mehr da. So ist der Mensch.«

Kein schönerer Ort ist kein schöner Ort. In leisem, aber immer eindringlicher werdendem Tonfall beschreibt dieses Buch, was passiert, wenn man, koste es, was es wolle, die Augen und Ohren vor Dingen verschließt, die nicht sein können, weil sie nicht sein dürfen, beschreibt, wie aus Not Gemeinschaft entsteht und ein falsch verstandenes Gemeinschaftsgefühl, das zu Bespitzelung, Unterdrückung und schließlich Gleichschaltung führt. In Umizuka. In Japan. Überall.

Jürgen Stalph

Manichi Yoshimura

Kein schönerer Ort

Roman

Aus dem Japanischen von Jürgen Stalph

158 Seiten, 17 Euro

Cass Verlag

Solidarität mit den Betroffenen von polizeilichen Überwachungs- und Einschüchterungsmaßnahmen – im Hafen und anderswo!

Die Unterzeichnenden fordern einen sofortigen Stopp der Dauerüberwachung und rassistischen Kontrollen durch die Polizei an der St. Pauli Hafensstraße und im Schanzepark. Wir sehen hierin eine rassistische Stimmungsmache und einen gezielten Angriff auf unliebsame linke Strukturen in Hamburg, um diese zu zermürben.

Bereits seit mehreren Wochen patrouillieren rund um die St. Pauli Hafensstraße täglich 18 Stunden lang Gruppen von Polizist_innen und sorgen bewusst für ein Klima der Einschüchterung und Aggression. Menschen werden in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld bei jedem ihrer Schritte überwacht, teilweise persönlich angegangen/provoziert und ihres Ruhe- oder Rückzugsraumes beraubt.

Die offizielle Rechtfertigung für diese Schikanen lautet Bekämpfung des Drogenhandels. Die mittlerweile selbst vom Hamburger Amtsgericht gerügte Vorgehensweise der Task Force Drogen, die auch vor rechtswidrigem bewaffneten Einbruch nicht Halt macht und in zwei Jahren bei 250.000 Arbeitsstunden zu über 65.000 Kontrollen (fast ausschließlich von jungen Männern mit schwarzer Hautfarbe) führte, zeigt sich als reine Hetzpropaganda zur Absicherung eines zunehmend eigenmächtig regierenden und hohl drehenden Polizeiapparates.

Während die Politik seit nunmehr bald 4 Jahren sämtliche Forderungen und Initiativen aus dem Stadtteil für einen neuen Drogenkonsumraum auf St. Pauli ignoriert und statt auf eine integrierende Drogen- und Sozialpolitik fast ausschließlich auf Repression und Kontrolle setzt, werden seitens der Polizei systematisch die Hafensstraße als links-alternativer Freiraum und Ort widerständiger Praxis und in der Figur des

„Schwarzafrikaners“ eine einzelne, anhand rassistischer Kriterien herausgegriffene Personengruppe zum öffentlichen Feindbild stilisiert und der Verfolgung preisgegeben.

Auch im Schanzepark wird regelmäßig Jagd auf Menschen gemacht. Unter dem Vorwand, eine „öffentliche wahrnehmbare Drogenkriminalität“ reduzieren zu wollen, werden Menschen durch die Grünanlage und über Straßen gehetzt. Junge, Schwarze Männer stehen im Fokus der „Taskforce Drogendealer“ und sollen aus dem Stadtbild entfernt werden.

Dabei geht es auch hier nicht um Drogen sondern darum, eine bestimmte Personengruppe zu stigmatisieren. Über Jahre wurde ein bestimmtes Stimmungsbild geschaffen und der Öffentlichkeit suggeriert, von eben diesen Menschen ginge eine Bedrohung aus, was jede Form des Einschreitens der Ermittlungsbehörden legitimieren soll.

Dabei kommt es zu regelrechten Jagdszenen. Bei Einmischung, Kritik und Nachfragen durch andere Parknutzer_innen reagieren die eingesetzten Beamt_innen aggressiv und drohen u.a. mit dem Einsatz von Pfefferspray oder mit Ingewahrsamnahmen, um jede Kontaktaufnahme und Unterstützungsangebote zu unterbinden. Die ständigen An- und Übergriffe seitens der Polizei dienen dazu die Betroffenen zu zermürben, ein ständiges Bedrohungsszenario zu schaffen, sodass sie eben diese Orte nicht mehr aufsuchen.

Die Angriffe gelten uns allen. Wir werden daher nicht einfach weg schauen und Politik und Polizei gewähren lassen! Wir solidarisieren uns mit allen von den polizeilichen Überwachungs- und Einschüchterungsmaßnahmen betroffenen Personen.

Das Plenum des Centro Sociale im August 2018

Weitere Unterzeichnende:

Copwatch-HH / Betreiber_innen des Buttclubs, Hafensstraße 126 / Initiative in Gedenken an Yaya Jabbi / Anwohner_innen Initiative Balduintreppe / Assoziation A / Blog keinfreund-keinhelfer.de / keinfreund-keinhelfer (facebook) / Gavin Weiss Mastering / Selbsthilfe Altona Altstadt e.V.

Gruppen und Initiativen, die diese Solidaritätserklärung ebenfalls unterzeichnen möchten, melden sich bitte unter hafensoli@centrosociale.de

RADIO IM OKTOBER

MUNTU KAMÁA

Mittwoch, 3. Oktober um 20.00 Uhr

MUNTU KAMÁA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil.

12. Comicfestival Hamburg

Donnerstag, 4. Oktober um 14.00 Uhr

Vom 04. bis 07. Oktober 2018 findet das 12. Comicfestival Hamburg statt. Eine mehr als opulente Veranstaltung mit zahlreichen Haupt- und Satellitenausstellungen, 30 beteiligten Orten und über 80 teilnehmenden Künstlern. Neben den Ausstellungen gibt es Lesungen, Diskussionspodien, eine Messe und diverse Workshops. Im Fokus stehen dabei immer künstlerisch anspruchsvolle, unabhängige Produktionen und Graphic Novels. Die Sendung wird wir das Programm vorstellen und mit einigen Studiogästen über ihre Arbeitsweisen und die Bedingungen der Produktion unabhängiger Comics sprechen. Und einen Einblick in 12 Jahre Festivalgestaltung geben.

rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH]

Mittwoch, 10. Oktober um 08.00 Uhr

Der Vortrag „Kritik durch Deutung“ – Wert-Abspaltungs-Kritik, Psychoanalyse und die Irrationalität des narzisstischen Zerfallssubjektes“ von Daniel Späth versucht, eine wert-abspaltungs-kritische „Kritik durch Deutung“ von der Marxschen „Kritik durch Darstellung“ abzugrenzen, um insbesondere in Bezug auf die Freudsche Theorie darzulegen, wie ihr als Konstitutionstheorie der psychischen Form sowohl kritische, als auch affirmative Momente eigen sind.

Ein zweiter Teil wird auf dieser Basis die psychodynamischen Implikationen des narzisstischen Sozialcharakters ausleuchten, um so letztlich auch auf die sozialpsychologischen Schranken aufmerksam zu machen, die sich der radikalen Krisentheorie gegenüber auftun..

Der kurze Frühling der Räterepublik

Freitag, 19. Oktober um 08.00 Uhr

Das Tagebuch der Bayerischen Räterepublik rekonstruiert das Geschehen anhand der Erlebnisse dreier revolutionärer Persönlichkeiten: Dem Anarchisten Erich Mühsam (Revolutionärer Arbeiterrat), der Kommunistin Hilde Kramer (KPD) und dem radikalen Sozialisten Ernst Toller (USPD). Konzipiert als politische Dreierbiographie liefert es einen persönlichen Einblick in die Hoffnungen, Strategien und Fehlschläge der bayerischen Revolution. So gelingt es, den aktuellen Stand der Forschung mit einer packenden Erzählung zu vereinen. Systematisch räumt das Buch mit dem weit verbreiteten Mythos auf, es habe sich bei der Räterepublik hauptsächlich um die Phantasie einer Handvoll Literaten gehandelt. Dagegen wird das massenhafte Engagement der bayerischen Bevölkerung ins Zentrum gerückt. Gleichzeitig wird der bereits in der gängigen Bezeichnung »Münchener Räterepublik« implizierten Behauptung, die Revolution sei nur auf die Landeshauptstadt beschränkt gewesen, eine Darstellung der Räterepublik im bayerischen

Drumz & Cooky

Sonnabend, 20. Oktober um 14.00 Uhr

Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu ElectrobreaKs. Der richtige Stoff für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

Im Zweifel für den Zweifel

Mittwoch, 31. Oktober um 08.00 Uhr

Knapp zwei Stunden Nachdenken über das Zweifeln gemeinsam mit dem Psychologen und Philosophen Hans Rudi Fischer, der Philosophin Heidi Salaverria, Paul Watzlawik, Theodor W. Adorno, dem Theologen Albrecht Katscher und Texten von Bettina Fellmann und Theodora Becker. Eine Sendung von und mit Dank an: Radio CORAX.

MONTAG, 01.10.2018

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Studio F - Fünfter Sonntag

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragsdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK.

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volzt

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK

19:00 Info

20:00 recycling: Colour the red zone?

Inhalt - Material - Form - Wert - Produktionsverhältnisse - Geniestatus - Beruf - Selbstorganisation - Förderanträge - Networking - Farbe - Museum - Rekuperation - Geldanlage - Schaffensprozess - Individualisierung - Gewerkschaft - Widerstand - Kapital - Simulation - Inszenierung - Lifestyle - Freizeit - Konkurrenz - Kulturpolitik - Immitationen - Kollektivität - Kapitalisierung - Kritik - Vielfalt - Prozessorientierung - Andersmachen - Kreativwirtschaft - Dritttjob - Kunstfäffchen - Übersetzung - Kuration - Mehrwert | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUS-FLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin).

Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautför-migen Artikulationen.

DIENSTAG, 02.10.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze cd; The Necks - Body/Fish Of Milk

Hier die neuste platte der jazz kult band The Necks aus Australien, diesmal mit erweiterten instrumentarium. Ein langer, 40 minuetiger titel: The Body. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

14:00 archive und augenzeugen:

Various - Kale Plankieren - Dutch Cassette Rarities 1981 - 1985 Volume I/Knekelhuis

In den 80er jahren war die bluetzeit der cassetten-kultur, gerade was die minimal electronics und den post-industriellen sound betraf, selten fand man ein label, das das ganze auf vinyl pressen wollte. Hier eine compilation aus den niederlanden mit allen damals so wichtigen bands, als es noch richtige synthis und rhythmusmaschinen gab. Mit dabei waren: Das Ding - Meteor Sinkhole, Boris Dzaneck - Dance, Y Create - I Don't Want To Be, Roy G. Biv - Ulloa's Ring, Rite De Passage - Quinquerime, Rotterdans - Interference, Necronomicon - The Top, De Fabriek - Het Terrein, Plus Instruments - Don't Forget Me. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung im monat mit tbc. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | <http://www.schwarzeklaenge.de>

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 03.10.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirones sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşağı

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion ... | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt Schröder. Ihr schreibt.

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 MUNTU KAMÁA

MUNTU KAMÁA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen

Musikszene.

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | <http://www.anothernicemess.com>

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 04.10.2018

09:00 Lesung „Magisches Viertel“

(Chronik einer außergewöhnlichen Besetzung)

Im Rahmen des 9. Gängeviertel Geburtstages fand die Lesung Magisches Viertel (Chronik einer außergewöhnlichen Besetzung) statt. Hier die Aufzeichnung... | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2MWXhJ4>

10:00 12. Comicfestival Hamburg (Ab heute bis zum 7. Oktober)



Vom 04. bis 07. Oktober 2018 findet das 12. Comicfestival Hamburg statt. Eine mehr als opulente Veranstaltung mit zahlreichen Haupt- und Satellitenausstellungen, 30 beteiligten Orten und über 80 teilnehmenden Künstlern. Neben den Ausstellungen gibt es Lesungen, Diskussionspodien, eine Messe und diverse Workshops. Im Fokus stehen dabei immer künstlerisch anspruchsvolle, unabhängige Produktionen und Graphic Novels. So dieses Jahr unter anderem von Aminder Dhaliwal, Jesse Jacobs, Nadine Redlich, Nicolas Mahler, Isabel Kreitz, Lukas Jüliger, Mi-

chel Esselbrügge, Vanessa Hartmann, Madgalena Kaszuba, Antonia Kühn, Peter Phobia, Greta von Richthofen und Jan Vismann. In der heutigen Sendung werden wir das Programm vorstellen und mit einigen Studiogästen über ihre Arbeitsweisen und die Bedingungen der Produktion unabhängiger Comics sprechen. Und einen Einblick in 12 Jahre Festivalgestaltung geben. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://comicefestivalhamburg.de/>

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Das Bild lächelt die Zukunft

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 05.10.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Chronologie der Nötigung (12. Akt)

Zu Kreuze: Seit 2010 verfolgen wir sporadisch die Chronologie der Nötigung, den Verlauf der Euro-Schuldenkrise. Was passiert, wenn zu omnipräsentem ökonomischen Sachzwang die Niedertracht politischer Nötigung hinzutritt? Mittlerweile sind wir im zweiten Halbjahr 2015 angelangt, das omnipräsente Thema Flüchtlinge hat die Eurokrise komplett aus allen Medien verdrängt, die „Willkommenskultur“ scheinbar die drastische Austeritätspolitik absorbiert. Merkel-Deutschland sonnt sich im warmen Licht des Humanismus ... Vierzehn Kommentare und Analysen von Juli bis Dezember 2015; Sachzwang FM/Querfunk Karlsruhe. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2QhjM9C>

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 06.10.2018

06:00 TimeOut Musikschleife

09:00 Ein nichtrepräsentativer Pressespiegel

Zum samstäglichem Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer Verstrickung in das Verhängnis. Ohne Filterkaffee! | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 07.10.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 re[h]v[o]l[un]te radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | <http://rehvvollte.blogspot.eu>

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETtchen

Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung - Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

MONTAG, 08.10.2018

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[o]l[ute] radio

wiederholung vom vortag | <http://rehvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion

14:00 R2P2: Homopunk History - von den Sechzigern bis in die Gegenwart

Vortrag und Gespräch mit Philipp Meinert: „Während der Arbeit an diesem Buch („Punk in Deutschland. Sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven.“) beschäftigte ich mich erstmals theoretisch mit Punk. Zuvor war ich eher praktisch veranlagt und las fast nie Bücher zum Thema. Ich bemerkte erstmalig wie queer diese Subkultur startete und wie schnell sie heterosexuell wurde. Gern wollte ich mehr darüber erfahren, fand jedoch nicht ausreichend Material. Da kam die Idee auf, dass wohl ich dieses Buch schreiben müsse. DIY halt. Das Resultat ist »Homopunk History«.“

Durch das Buch führen:

Jayne County: Erste transsexuelle Rocksängerin und Szenefigur im New York der Sieziger

Bertie Marshall: Mitglied des Bromley Contingents, dem erweiteren Freundeskreis der Sex Pistols, in London

Siobhan Fahey: Filmemacherin und »Rebel Dyke«, einer lesbischen Punkclique Mitte der Achtziger

in London

Wolfgang Müller: Mitglied der Berliner Punkband Die Tödliche Doris, Schaffer des Begriffs »Geniale Dilletanten«

Phranc: Teil der L.A.-Punkszene, bekannt geworden vor allem als »All American Jewish Lesbian Folk Singer«

Mike Bullshit: Sänger der NYHC-Band GO! und Fanziner (»Bullshit Monthly«)

Bruce LaBruce: Queercore-Pionier, Mitherausgeber des ersten queeren Punkzines »J.D.s« und heute bekannt als Filmemacher

Vaginal Creme Davis: Intersexuelle Queercore-Künstlerin und Fanzinerin aus Los Angeles

Lynn Breedlove: Sänger der Dykecoreband Tribe 8, heute u.a. Comedian und Autor

Kieran Plunkett: Sänger der Anarchopunkband The Restarts

Martin Sorrondeguy: Sänger u.a. bei Limp Wrist

Alex Tsitsigias: Sänger bei Schrottgrenze

Anti-Corpos: Lesbische Hardcoreband aus Brasilien, derzeit in Berlin

Danny Fields: Wichtiger Strippenzieher der New Yorker Prä-Punkszene, u.a. Manager der Ramones von 1975 bis 1980 | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2NCWhJB>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 queercommunist

It is the other, which is not you, who is reading, so is processing or thinking? Why is me both and you two but not different. Is binary two or two plus everything? Or is everything a part of two and what about making it spin? Strip off your onesies, twist your digits and glitch to queercommunism - there, soon... Sincerely jxENDE | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.jxen.de>

22:00 snippets

aus dem Monat zuvor | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUS-FLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 09.10.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

17:00 Refugee Radio Network /

MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration“ 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | <http://refugeeradiationetwork.net>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 10.10.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world? -

[exit!-Lesekreis HH]

Die aus Sicht der Wert-Abspaltungs-Kritik paradoxe Gegenläufigkeit, dass einerseits die Theorie einer fundamentalen Krise des Kapitals vor dem Hintergrund der europäischen und globalen Krisenverwaltung permanent an Brisanz gewinnt, andererseits die Gesellschaft aber noch nie so weit wie heute davon entfernt war, eine inhaltliche Auseinandersetzung mit ihr auch nur im Ansatz zu versuchen, drängt geradezu zu einer psychoanalytischen Kritik der grundsätzlichen, irrational erscheinenden Aversion gegen die Krisentheorie, die wie kein anderer Affekt für die gedankliche Selbstausslieferung an die fetischistischen Systemgesetze steht. Der Vortrag „Kritik durch Deutung“ – Wert-Abspaltungs-Kritik, Psychoanalyse und die Irrationalität des narzisstischen Zerfallssubjektes“ von Daniel Späth versucht, eine wert-bspaltungs-kritische „Kritik durch Deutung“ von der Marxschen „Kritik durch Darstellung“ abzugrenzen, um insbesondere in Bezug auf die Freudsche Theorie darzulegen, wie ihr als Konstitutionstheorie der psychischen Form sowohl kritische, als auch affirmative Momente eigen sind. Ein zweiter Teil wird auf dieser Basis die psychodynamischen Implikationen des narzisstischen Sozialcharakters ausleuchten, um so letztlich auch auf die sozialpsychologischen Schranken aufmerksam zu machen, die sich der radikalen Krisentheorie gegenüber auftun. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://exit-lesekreis-hh.de>

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Elektru

Wortbeiträge | redaktion3@fsk-hh.org | <http://zik-kig.net/>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 Rasterzeileninterrupt -

Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 17grad

Abendzeitung | redaktion3@fsk-hh.org | <http://17grad.net>

21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

22:15 Grenzfall

00:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 11.10.2018

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 12.10.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 HoPo Express #61 Was ist die Freie

Arbeiter:innen Union?

FAU ist ein Gewerkschaftszusammenschluss aus unabhängigen lokalen Gewerkschaften, Syndikaten besteht und international vernetzt arbeitet. Die FAU versteht sich als basisorientierte, revolutionäre, antikapitalistische und anarchosyndikalistische Organisation, für den gemeinsamen Kampf um die Verbesserung der Lebensbedingungen als Lohnabhängige, mit dem Ziel die tagtägliche Ausbeutung der arbeitenden Klasse zu beenden. Wie ist FAU aufgebaut, welches sind ihre ideellen Hintergründe und was für Arbeitskämpfe werden aktuell geführt? Das sind die Fragen, mit der wir uns in dieser Sendung beschäftigen wollen. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://hamburg.fau.org>

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist:innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.freie-radios-sh.org/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 Street Dreams

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Gagarin

Diesmal mit tbc: altbewaehrtes und neuheiten aus den bereichen post-industrial, ambient, drone, noise, gitarrenlaerm, improvisation, elektroakustik, neuer klassik und ethno. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. ----- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de músicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, além do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | bseitefsk@gmail.com | <https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | <http://www.gumbofrisstschmidt.de>

SAMSTAG, 13.10.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiein-Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:30 Corax AntiFa Info

20:00 Lignas Music Box: DINGE UND HABEN

Es scheint fast, wir sind die einzigen Lebewesen, die sich permanent mit Dingen umgeben. All unsere Wünsche und Träume in materieller Form. Wie eine materialisierte Sprache – ein jedes fluides Wort, ein jeder Gedanke scheint irgendwann dinghafte Gestalt annehmen zu müssen. Versteinerungen steten Gemurmels unbewusster Monologe. Ein Leben lang. Eine Spur ziehend. Manchmal im Mondlicht schimmernd wie die Kieselsteine bei Hänsel und Gretel. Auch wenn es in der ersten Natur eine nicht unähnliche Neigung zu etwas Festem oder zu einem Gehäuse gibt (beispielhaft vom Vogelnest bis hin zur Bienenwabe

oder dem Spinnennetz), so besteht doch ein Unterschied darin, ob dieser Raum oder diese tragende Struktur auch noch gefüllt wird mit allerlei Dingen, welche wie Treibgut in die Welträume und Gehäuse gespült werden, damit ein jeder sich davon nähme (und mit sich herumtrage). Doch was ist in diesen zahllosen Dingen geborgen? Und warum ihre unermessliche Anhäufung? Weil sie uns beschützen? Vor dem langen Winter? Dem leeren Raum? Oder dem freien Fall (Gottes Tod)? Weil sie symbolisch als animistischer Ersatz der Welt dienen? Oder sind sie Relikte einer immer wieder aufs Neue betriebenen territorialen Besitznahme? Einer Ausweitung des eigenen Raumes. Oder ist es die Gier des Habens, die sich des Menschen schicksalhaft bemächtigt hat, ähnlich wie der Hunger in der Sündenfall- und Vertreibung-aus-dem-Paradies-Geschichte der Nuer des südlichen Sudan, in der aufgrund eines banalen Vorfalls (ein Fuchs überredet einen Mungo dem Elefanten einen Knüppel an den Kopf zu werfen) die Welt aus den Fugen gerät und infolge dessen unter anderem der Magen, der zunächst für sich allein im Busch lebt, in den Menschen eindringt, so dass dieser jetzt immer hungrig ist. Es scheint, als führten die Dinge ein Eigenleben. Welches zu ergründen sei.



Uns werden heute vor allem drei Dinge begleiten:
a. Ein Studio, gefüllt mit Auslegeware, Tischen, Bürostühlen, einigen kleineren Utensilien und diversen technischen Apparaturen – Monitoren, Mikrofonen usw. usf.
b. Ein Telefon mit der Rufnummer 432 500 46 (um Anrufe, Fragen und Antworten entgegenzunehmen)
c. Musik über die Dinge und das Haben Und über die 10.000 Dinge, die ein jeder besitzt (zählt gerne nach) und die zwei oder drei Dinge, die wir darüber wissen sollten – über diese unzählbaren, persönlichen, unscheinbaren, kostbaren, wichtigen, schönen Dinge des Lebens. | lmb@fsk-hh.org | <https://www.facebook.com/Li>

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 14.10.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 Anti(Ra)dio

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Kunst und Politik

17:00 Radyo Azadi

19:00 Loretta Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik

Weltgeist und Naturgeschichte, Adornos Kritik der Geschichtsphilosophie (4): Nachdem wir Adornos Verhältnis zu Hegel hinsichtlich der ersten beiden Teile der Rechtsphilosophie diskutierten, haben wir nun den dritten Teil: Sittlichkeit zu thematisieren, vorrangig „Bürgerliche Gesellschaft“, hinsichtlich des Desiderats Adornos und Horkheimers, wie sich „konsequente Naturherrschaft immer entschiedener durchsetzt und alles Innermenschliche integriert“. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsististeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #401

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae UBUIBI (www.ubui.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 20 SEPTEMBER 2015 / „Just-Intoned Psychedelia“ with ‚FRAID O‘ FREYJA‘ (SUKI O‘KANE, EDWARD SCHOCKER, DYLAN BOLLES).

00:00 Nachtmix

MONTAG, 15.10.2018

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - ‚Türkiye‘li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Anti(Ra)dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | <http://www.zonic-online.de/index>.

php?radio

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: agoradio

22:00 Das spekulative Ohr

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 16.10.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

10:00 Das spekulative Ohr

Vom gestrigen Abend.

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 Hochfahrrad

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital: „die abstraktion des fahrrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt“ - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedalbetriebenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Radio Urban Beat Flo

Wir spielen afrikanische, orientalische, asiatische und electro cumbia mit Schwerpunkt Elektronische Dance Music. NO BORDERS. Streetmusic/Urban Beats aus den Zentren wie Durban(Südafrika), Kinshasa, Beirut, Kairo, Lagos...Sowie von „Migranten“ aus Lissabon, London, Paris, Amsterdam, Athen... Manchmal auch von traditionellen Musikern gespielt oder in experimenteller Form. Live aus dem FSK-Sendestudio mit Vinyl präsentiert von Mrs. Afronaut und DJ Hardy. | <https://hearthis.at/radiourbanbeatflo>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 17.10.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso:

Aktuelles zur Theorie der Klassengesellschaft

Mehrere Beiträge zur Kritik der Klassengesellschaft: Mit Charlotte Mohs, Marco Bonavena und Johannes Hauer, Gabriel Kuhn, den Freundinnen und Freunden der klassenlosen Gesellschaft und Hannes Giessler Furlan. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.17grad.net>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.



17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateau-hamburg.de>

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 18.10.2018

09:00 Loretta Leselampe

Mehr lesen; wird Deutsch im Herbst. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 MUNTU KAMÂA

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 19.10.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Der kurze Frühling der Räterepublik

„Das Tagebuch der Bayerischen Räterepublik rekonstruiert das Geschehen anhand der Erlebnisse dreier revolutionärer Persönlichkeiten: Dem Anarchisten Erich Mühsam (Revolutionärer Arbeiter-rat), der Kommunistin Hilde Kramer (KPD) und dem radikalen Sozialisten Ernst Toller (USPD). Das Buch hebt sich in mehrerlei Hinsicht von der bisher zur Bayerischen Räterepublik erschienenen Literatur ab. Konzipiert als politische Dreierbiographie liefert es einen persönlichen Einblick in die Hoffnungen, Strategien und Fehlschläge der bayerischen Revolution. So gelingt es, den aktuellen Stand der Forschung mit einer packenden Erzählung zu vereinen. Systematisch räumt das Buch mit dem weit verbreiteten Mythos auf, es habe sich bei der Räterepublik hauptsächlich um die Phantasie einer Handvoll Literaten gehandelt. Dagegen wird das massenhafte Engagement der bayerischen Bevölkerung ins Zentrum gerückt. Gleichzeitig wird der bereits in der gängigen Bezeichnung »Münchener Räterepublik« implizierten Behauptung, die Revolution sei nur auf die Landeshauptstadt beschränkt gewesen, eine Darstellung der Räterepublik im bayerischen »Hinterland« entgegengestellt.“ Mitschnitt einer Buchvorstellung und Diskussion mit Simon Schupp bei emafrie und Laboratorium in Stuttgart vom 20. September. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2QhtDFC>

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisterte Musik aus dem großen Um-

feld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studio-gäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 20.10.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Drumz & Cooky

Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu Electrobreaks. Der richtige Stoff für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 CORAX AntiFa Info

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS.

SONNTAG, 21.10.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 das brett

15:00 Tiron sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV

00:00 Nachtmix

MONTAG, 22.10.2018

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Beat the Future

Soul music from the underground! Unheard dirty sounds, raw, experimental, lo-fi, dark, folk, worldwide, field recordings, spoken word, instrumental, hybrid electronic music, beats, Balkan, the weird music we have today. No hype. Listen to the world around you. | <https://www.mixcloud.com/BeatTheFuture>

14:00 „Klassenkampf sticht Antirassismus?

Identitätspolitik in der Diskussion“

„Im Rahmen der Vernissage der Ausstellung „Ein muslimischer Mann - kein muslimischer Mann?!“ am 15. August 2018 in Jena sprachen Silke van Dyk (Friedrich-Schiller-Universität Jena, Professur Politische Soziologie) und Dieter Lauinger (Thüringer Minister für Migration, Justiz und Verbraucherschutz) zum Thema „Klassenkampf sticht Antirassismus? Identitätspolitik in der Diskussion“. Und so lautete der Ankündigungstext dieser Diskussion: „Linke Identitätspolitiken versuchen, eine höhere Anerkennung marginalisierter Gruppen (z.B. Muslim*innen) zu erreichen und auf ihre Diskriminierung aufmerksam zu machen. In den letzten anderthalb Jahren entbrannte jedoch eine heftige Diskussion zu der Wirkmächtigkeit linker Identitätspolitik und dem Vorwurf, sie be-

günstige das Erstarke der Neuen Rechten. Die Fokussierung von Rassismus und Sexismus habe zu einer Vernachlässigung sozial Schwacher geführt und diese damit in die Arme der AfD getrieben. Diesem Vorwurf steht jedoch gegenüber, dass auch aus gut situierten Kreisen rechts gewählt wird. Zudem ist zu fragen, ob verschiedene Diskriminierungen gegeneinander ausgespielt werden dürfen.“ Moderiert wurde die Diskussion von Kathrin Schuchardt.“

Mitschnitt und Text von Radio F.R.E.I., Erfurt | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.freie-radios.net/90749>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUS-FLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 23.10.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration“ 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://refugeeradionetwerk.net>

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://public-ip.org>

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus XLIX

Die Bedeutung von Moses Hess für die Diskussion des sozialistischen Antisemitismus wird noch einmal abschließend diskutiert, insbesondere auch sein Zionismus. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 Jupi Bar

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 24.10.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateauhamburg.de>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 HoPo Express #62 - Gespräch how to make a radio - „Anarchistische Perspektiven auf die Wissenschaft“ Kongress 2018

Vom 16. bis 18. November wird der Kongress in Hamburg stattfinden. Dieser soll wieder Ort der Begegnung und des Austausches werden und ein Begegnungsort unterschiedlicher Individuen der „anarchistischen Galaxie“ und daran Interessierten. Ein Ort für Alternativen zu einem exklusiven Umgang mit Wissen und die Weiterentwicklung anarchistischer Theorien und Strategien. Die Sendung wird einen Überblick über den aktuellen Stand der Planungen und des Programms bieten. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2x4rILM>

22:00 fiction for fairies & cyborgs

a space of transgression ♥ a space that transgresses us ♥ a fictional place of belonging | Verstrickt im urbanen Dickicht von Theorie und Leben | fairies.cyborgs@gmx.net | redaktion3@fsk-hh.org

DONNERSTAG, 25.10.2018

09:00 Anti(Ra)²dio

combined repetition | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | redaktion3@fsk-hh.org | <http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 26.10.2018

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grunde im guten Hause. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

14:00 reflektionen...

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Hier kommt wieder Deine Lieblingsradiosendung, wie immer mit Classic-Rap-Hits aus den „Goldenen Zeit“. Wenn Du Artifacts, Jeru, Notorious BIG, Mos Def, Looptroop, Funkdoobiest, Large Pro, Camp Lo, Common, Dilated Peoples und Defari feierst, solltest Du einschalten. | <http://www.wildstylz.com/>

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Gagarin

22:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter. Kontakt: nachtschalter@fsk-hh.org.

00:00 Sound Get Mashup

SAMSTAG, 27.10.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

23:00 The Rambler

01:00 Reizüberflutung in da Mix

SONNTAG, 28.10.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität! | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

MONTAG, 29.10.2018

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | <http://www.17grad.net>

12:00 Musikredaktion

14:00 Lesung "Gefährliche Orte:

Unterwegs in Kreuzberg"

»Kriminalitätsbelastete Orte«, »gefährliche Orte« oder »Gefahrengelände«. Der Diskurs um stigmatisierte Räume spielt in Stadtentwicklungssoziologie, Stadtplanung und polizeilicher Praxis eine immer größere Rolle. In ihnen gelten mehr und mehr Sondergesetze und die Polizei hat besondere Befugnisse, die tief in die verfassungsmäßigen Grundrechte eingreifen. Mit sozialtechnischen Instrumenten wird versucht, den Auswirkungen des globalisierten Kapitalismus auf Stadtteilenebene Herr zu werden. Das Buch stammt vom Autor*innenkollektive Gras & Beton. Open-Air Lesung von 1.9.2018 auf der Balduintreppe im Rahmen von copwatch #norpph. <https://deadbylaw.blackblogs.org/> | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2G0qFWi>

15:30 Rattenchor v. Queer CSD

Gängeviertel am 4. August



HC-Punk aus Berlin ... Live: Rattenchor aus Berlin.
... Autorin „Kritik des Familismus“) geht in ihrem
Vortrag auf die Entstehung der bürgerlichen Klein-
familie ein, ... | redaktion3@fsk-hh.org

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen**

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK

19:00 Info

20:00 Mit Linken Reden

Mit Linken Reden diskutiert in dieser Folge die
digitale Zukunft zwischen Dystopie und Utopie
und wie ihr begegnet werden kann. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Der Radiotrinker

Eine Stunde Trunkenheit unter dem Sofa von Quer-
funk Karlsruhe. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.querfunk.de/benutzer/der-radiotrinker>

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends
(Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um
23 Uhr die einstündige Musiksending „AUS-
FLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin).
Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet
und wird u.U. vom Thema des Abends, von inte-
ressanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der
folgenden Woche und vom persönlichen idiosyn-
kratischen Geschmack des Moderators bestimmt.
Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren laut-
förmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 30.10.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im
Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

17:00 Gemischte Tüte

19:00 Info Latina



Hallo?! fsk braucht euch! *



* und eure anzeige, also: Reklame machen im Heft!
Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

20:00 Lesung "Magisches Viertel"

(Chronik einer außergewöhnlichen Besetzung)

Im Rahmen des 9. Gängeviertel Geburtstages fand die Lesung Magisches Viertel (Chronik einer außergewöhnlichen Besetzung) statt. Hier die Aufzeichnung... | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2MWXhJ4>

21:00 Durch die Nacht (nicht geschützt)

Jeden Monat widmen wir uns einem anderen Thema. Beleuchten Unterbelichtetes und belichten Unterbeleuchtetes. stets am Rande des Wahnsinns (wir geben uns Mühe). - Interaktiv - Antinational und literarisch Erster Sendeversuch und der kommende Aufstand (Live on Tape) Das erste akustische Wimmelbild - Wenn ihr den oder die Fehler findet mailt uns an nachtschicht2017@riseup.net. Unter allen korrekten Einsendungen verlosen wir einen Überraschungspreis. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2oVAFUu>

22:00 Musikredaktion

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 31.10.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Im Zweifel für den Zweifel

Knapp zwei Stunden Nachdenken über das Zweifeln gemeinsam mit dem Psychologen und Philosophen Hans Rudi Fischer, der Philosophin Heidi Salaverria, Paul Watzlawick, Theodor W. Adorno, dem Theologen Albrecht Katscher und Texten von Bettina Fellmann und Theodora Becker. Eine Sendung von und mit Dank an: Radio CO-RAX. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.salaverria.de/de>

10:00 gökkuşağı

12:00 Blues Brew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Antisemitismus, Rassismus und Neonazismus in der DDR

„Bis zum Untergang der DDR wurden Antisemitismus, Neonazismus und Rassismus offiziell als ein Staatsgeheimnis behandelt, und das kommt hinzu, über das Ende der DDR hinaus bis in die Gegenwart verleugnet und verdrängt. ... Ab den 1960er Jahren haben in über 110 Städten und Gemeinden etwa 200 Pogrome bzw. pogromartige Angriffe von

Neonazis stattgefunden. Ab den 1970er Jahren gab es über 30 rassistische Angriffe auf Wohnheime von ausländischen Arbeitern, wobei der Anfang ein Wohnheim in Erfurt 1975 war und diese Reihe endete in der DDR im August 1990 als in Trebbin (Bezirk Potsdam) ein Wohnheim für Mosambikaner von etwa 30 Neonazis angegriffen wurde. Insgesamt sind etwa 100 lose bzw. geschlossene antisemitische bzw. neonazistische Gruppen für die DDR belegt ...“ Aus der Ankündigung des Vortrages von Harry Waibel, gehalten am 18. Februar 2016 in Stuttgart bei emafrie. <https://bit.ly/2NZrqE1> | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.harrywaibel.de/>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 Gutzki

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Zwei Stimmen im Fummel

Diesmal laden die Zwei Stimmen im Fummel zur fröhlichen Weinrunde mit Luther Vandross und Ulla Luther. Wer die 350 Milliarden Mark oder ein Päckchen Reformmargarine gewinnt wird sich zeigen. Vermutlich Dieter Pröttel. Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney erfreuen diesmal zum Weltspartag mit tangentialer Tanzmusik im striktem Tanzrhythmus. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://bit.ly/2kWIBFY>

22:00 Punksupermarkt

00:00 Nachtprogramm



Termine & Adressen

Impressum

----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächster Termin: Samstag, 13.10, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg.** Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurs@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

----- FSK-Redaktionen -----

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der
Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im
Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

----- Radiogruppen -----

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

----- Arbeitsgruppen -----

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampangen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Cover, Artdirection, Layout: fkr

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Heino Windt

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org.

